

Herrn Dipl.-Ing.
Markus Ferber
Mitglied des Europäischen Parlaments
Heilig-Kreuz-Straße 24
86152 Augsburg
Per E-Mail: markus.ferber@europarl.europa.eu

Contact
Winklarn Str. 48
90480 Nürnberg
Germany

Harald@Bolsinger.de

Nuremberg, 07.11.2020

EU-Petition 0429/2017 – Ihr Schreiben vom 3.11.2020

Sehr geehrter Herr Ferber,


haben Sie herzlichen Dank für Ihre Reaktion auf unseren Hinweis zur Initiative bezüglich der EZB. Es freut uns sehr, dass Sie sich mit diesem gewichtigen Thema als unser Vertreter in Brüssel grundsätzlich beschäftigen. Selbstverständlich haben wir die Thematik auch in die öffentliche Konsultation eingebracht, zusätzlich zur seit 2017 vorliegenden Petition.

Als ordoliberal denkender Mensch mit christlicher Prägung, stimmt mich gerade die aktionslose Reaktion von Ihnen in der Rolle des CSU-Mitglieds sehr sehr traurig. Es geht nicht darum, dass die EZB die Grundrechtscharta „stärker“ berücksichtigt, sondern dass sie diese *überhaupt* berücksichtigt. Sie bemühen das Prinzip der „Marktneutralität“ und beziehen sich noch dazu auf die Europäischen Verträge, um die bestehenden Missstände nicht einmal „in Frage zu stellen“. Marktneutralität gibt es nicht, da jede Markttransaktion zwingend Auswirkungen hat. Die bestehenden Verträge verpflichten gerade auch die EZB dazu, sich im normativen Rahmen der Grundrechtscharta zu bewegen.

Wenn wir den Sachverhalt auf Bayern übertragen, könnten wir akzeptieren, dass sich die BayernLB über die Prinzipien der Bayerischen Verfassung hinwegsetzen dürfte und problemlos und ohne vorherige Complianceprüfung Geschäfte mit Menschen- und Waffenhändlern, korrupten Steuervermeidern und gezielten Umweltzerstörern machen dürfte. Die BayernLB ist aber der EZB in der Praxis weit voraus, weil sie sich bewusst ist, „dass jede Anlage- und Finanzierungsentscheidung auch eine soziale und ökologische Dimension hat.“ Gleichzeitig hat sie für „kritische und kontroverse Geschäftsfelder [...] detaillierte Vorgaben definiert, welche Unternehmen und Projekte [...] im Hinblick auf ihre negativen sozialen und ökologischen Auswirkungen“ ausgeschlossen werden¹. Wir in Bayern können schon allein durch dieses Beispiel in der EU zeigen, wie man es richtig machen kann. Aber dazu müssen wir auch davon überzeugt sein, dass es richtig ist, die bestehenden Spielregeln in allen Institutionen ausnahmslos zur Anwendung zu bringen.

Wenn **Sie** sich nicht für die einfache Forderung gegenüber der EZB einsetzen wollen, ihrer Sorgfalts- und Prüfpflicht hinsichtlich der Charta der Grundrechte der Europäischen Union gerecht zu werden, wer dann? Sie sind im EU-Parlament gewichtiger Vertreter für den ECON-Ausschuss und können das Thema auf die Agenda setzen. Herr Gualtieri hat für Ihren Ausschuss seinerzeit gezeigt, dass er noch nicht einmal die Petition gelesen oder gar verstanden hat...²

Mit freundlichen Grüßen


Harald Bolsinger
(Weltethos Research Group, Director Regulatory Policy)

¹ https://www.bayernlb.de/internet/de/blb/resp/verantwortung/posi_ionen_publicationen/einstieg_15/einstieg_16.jsp abgerufen am 7.11.2020

² http://www.wirtschaftsethik.biz/wp-content/uploads/2017/09/Antwort_des-ECON-Ausschuss_0429-2017_ECON-Reply.pdf

Siehe auch <http://www.wirtschaftsethik.biz/zentralbank>